GRAUBÜNDEN
PFARREIBLATT
Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Nummer 58 | Mai 2020

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Verschiedene Sorgen tragen wir in unseren Herzen – einerseits die Angst um unsere Lieben, andererseits Gedanken über die wirtschaftliche Zukunft. Gerade in der Zeit der Unsicherheit und Isolation ist es wichtig, die Gemeinschaft nicht aus dem Blick zu verlieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Die sozialen Medien ermöglichen neue Formen der Gemeinschaft, aber wir finden sie auch im Gebet. Sie lesen darüber in unserem Hauptartikel (S. 2 und 3).

Über das Beten im Kämmerlein lesen wir auch bei unserem romanischen Autor Marcel Köhle (S. 8).

Erst im Rückblick zeigt sich jeweils, welche Entscheidungen richtig waren. Das eint die aktuelle Krise mit den Katastrophen der Vergangenheit. In allen Krisen dürfen wir aber darauf bauen, dass Gott mit uns ist (S. 4 und 5).

Einen Einblick in die Situation des Shutdowns in der Region Rom gibt uns unsere italienische Autorin Nadia Valentini, die in der vollständigen Isolation ausharren musste, als sie den Text schrieb (S. 9).

Trotz Krise wollen wir den Blick auf das «normale» Leben nicht verlieren. Deshalb lesen Sie auf den Seiten 6 und 7 über die Arbeit von Gisela Walser, der katholischen Behindertenseelsorgerin im Kanton Graubünden.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, dass Sie den Mut und die Hoffnung nicht verlieren und in aller Unsicherheit immer wieder Gottes Liebe und Fürsorge erfahren dürfen.

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

VERBUNDEN IN CHRISTUS

Die letzten Wochen haben es bewiesen: Die Kirche lebt. Neue Gottesdienstformen und neue Möglichkeiten der Seelsorge haben sich aufgetan. Denn auch wenn wir physisch Abstand halten müssen - die geistige Verbundenheit ist unerlässlich.

Um den Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Lungenkrankheit zu vermeiden, wurden vor über einem Monat vom Bund Messen, Gottesdienste und andere religiöse Zusammenkünfte verboten. Das «social distancing» ist seither Gebot.

Die Einhaltung dieser Regeln ist gerade für die Kirche nicht einfach, denn sie hat ihren Platz mitten unter den Menschen. Auch wenn wir physisch Abstand halten müssen, so ist es unsere Aufgabe als Christen, gerade jetzt füreinander da zu sein. Die vielen neuen Formen der Seelsorge, der Gottesdienst- und Messfeiern, die in den letzten Wochen entstanden sind, zeigen jedoch, dass die Kirche lebt. Sie nimmt ihren Auftrag, zu den Menschen zu gehen, ernst.

Neue und traditionelle Möglichkeiten

Die sozialen Medien eröffnen neue Möglichkeiten, trotz räumlicher Trennung eine Form von Gemeinschaft zu erleben. Live übertragene Gottesdienste lassen digital gemeinsames Feiern zu, auch wenn alle Teilnehmenden in ihren eigenen Stuben sitzen. Mit Instagramm können Erlebnisse geteilt werden, dank Telefon und Chat lässt sich kommunizieren, und wer über Skype verfügt, kann das Gegenüber auch sehen.

Ob all der Möglichkeiten gilt es aber nicht zu vergessen, dass nicht alle Menschen mit dieser Technik vertraut sind. Gerade sie dürfen wir nicht vergessen, denn auch sie sind ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Auch ohne moderne Errungenschaften können wir miteinander verbunden bleiben. Denn ihre Gemeinschaft haben Christen schon immer gepflegt, auch zu Zeiten, in denen Versammlungsverbote für sie galten oder in den Jahren, in denen sie verfolgt wurden.

Ihr stärkstes Mittel, sich gegenseitig zu tragen, zu unterstützen und die Verbundenheit untereinander zu pflegen, war das Gebet. Das Gebet für die Schwestern und Brüder im Glauben.

Verbunden im Gebet

Gerade in der Zeit der physischen Distanz gewinnt die Aussage Jesu besondere Bedeutung, wenn er sagt: «Wo zwei oder drei in meinen Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» (Mt 18,20). Im Gebet sind wir Christen auf der ganzen Welt miteinander verbunden –, und wir dürfen die Gewissheit haben, dass Jesus Christus mit uns ist. Im Marienmonat Mai sind wir besonders eingeladen, all unsere Sorgen und Bitten vor die Gottesmutter zu bringen.

Im Gebet vor Gott können sich unsere Augen für die trügerischen Gewissheiten öffnen, die wir viel zu oft willkommen heissen, weil sie bequem sind und uns dienen.

Im Gebet vor Gott können wir unser Leben neu an ihm ausrichten und ihn um den Heiligen Geist bitten, damit er uns führe.

Im Gebet vor Gott können wir uns eingestehen, dass wie oft achtlos und gedankenlos über Menschen geurteilt haben, die heute Grosses leisten: Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, Reinigungspersonal, Supermarktangestellte, Transporteure, Ordnungskräfte, Priester und Odensleute und all die ungezählten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die für ihre Mitmenschen da sind. In unserem Hinwenden auf Gott können wir Ruhe finden inmitten des Corona-Sturms.

«Kreativität der Liebe»

Die Worte, die uns zu Beginn der Karwoche mittels einer Videobotschaft von Papst Franziskus erreichten, gelten auch nach Ostern. «Lasst uns versuchen, wo wir können, diese Zeit so gut wie möglich zu nutzen: Lasst uns grossherzig sein; denen helfen, die in Not sind in unserer Umgebung – vielleicht per Telefon oder mit sozialen Netzwerken und für die einsamsten Menschen da zu sein. (…) Auch wenn wir isoliert voneinander sind, können Gedanken und Geist weit reisen mit der Kreativität der Liebe. Genau das brauchen wir heute: Die Kreativität der Liebe.» Diese Kreativität der Liebe gilt es in uns zu entfachen.

Beliebtes Pilgerziel: die Ikone «Salus populi Romani» in Santa Maria Maggiore. Sie gilt als historisch bedeutendste Marienikone Roms und geht auf die Antike zurück. Der jetzige Zustand geht auf eine Übermalung im 13. Jh. zurück.

In Gottes Hand

Auch wenn heute – bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe – noch nicht klar ist, ob wir Auffahrt und Pfingsten liturgisch gemeinsam feiern werden, so wissen wir: Christus ist in den Himmel aufgefahren und der Heilige Geist ist zu uns Menschen gekommen. Auffahrt und Pfingsten können nicht abgesagt werden, denn sie haben bereits stattgefunden. Nun gilt es, sie in unseren Herzen lebendig zu halten.

Gerade das regelmässige Gebet kann uns die Anwesenheit Gottes besser spüren lassen: Sei es das persönliche, stille Gebet, ein liturgisches Gebet wie das Vaterunser, das Beten des Rosenkranzes, das Fürbittengebet oder das Beten der Psalmen … Auch wenn wir uns in nicht einfachen Zeiten befinden und uns vielleicht bisweilen Zweifel angehen, so dürfen wir sicher sein: Was immer geschieht, wir können nie tiefer fallen als in Gottes Hand. *(sc)*

Der **Kantonale Seelsorgerat** ruft in Erinnerung, dass auch Messen und Andachten **am Radio und Fernsehen** mitgefeiert werden können.

Jeweils Sonntag/Feiertag: Radio SRF 2 Kultur + Radio SRF Musikwelle. **Katholische Predigten** am: **So, 17. Mai,** 10 Uhr; **Do, 21. Mai,** 10 Uhr; **So, 24. Mai,** 10.15 Uhr und **So, 31. Mai,** 10 Uhr.

So, 3. Mai, 10 Uhr, Schweizer Fernsehen SRF1, Radio SRF 2 Kultur + SRF Musikwelle, Christkatholischer Gottesdienst aus der Zürcher Augustinerkirche. **Pfingstsonntag, 31. Mai,** 10 Uhr Schweizer Fernsehen SRF1, Radio SRF 2 Kultur + SRF Musikwelle, römisch-katholischer Gottesdienst aus St. Gallen-Rotmonten.

Zwischenhalt Radio SRF 1, jeweils Sa 18.30–19 Uhr mit Glocken – **Glocken Radio** SRF Musikwelle, 17.20 Uhr. Am Sa, 23. Mai, erklingen die römisch-katholischen Glocken von Cazis.

Radio Gloria: täglich 9 Uhr Hl. Messe; So, 10 Uhr – **Radio Horeb:** täglich 18 Uhr hl. Messe; Sa, 9 Uhr/18.30 Uhr; So, 10 Uhr/18 Uhr; DAB+ – **Radio Maria:** täglich 9 Uhr hl. Messe.

KEINE STRAFE GOTTES

Verunsichernde Wochen liegen hinter uns. Das Leben ist anders geworden. Unser Verhalten und unsere Beziehungen zu Freunden und Mitmenschen hat sich verändert. Eines ist jedoch gewiss: Die Corona-Krise ist keine Strafe Gottes.

Katastrophen wie die aktuelle Pandemie traten in der Menschheitsgeschichte immer wieder auf. Die Pestsäulen und Pestkreuze sind die wohl bekanntesten Zeugnisse aus jenen Zeiten.
Ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit rückten diese Zeugnisse vergangener Katastrophen, als Papst Franziskus im März durch die menschenleere Innenstadt Roms zu dem als wundertätig verehrten Pestkreuz (16. Jh.) in die Kirche San Marcello al Corso pilgerte.
Immer wenn eine Katastrophe über die Menschen hereinbrach, waren auch Stimmen zu hören, die das Unglück als Strafe Gottes interpretierten. Warum wohl lassen Not und Unglück uns an der Liebe Gottes zweifeln? Warum geht ausgerechnet in solchen Situationen vergessen, das Jesus Christus ganz besonders mit den Leidenden ist?

Sinngebung ist wichtig

Um sich in der Welt zurechtzufinden, versuchen wir Menschen unser Erleben zu interpretieren und «vernünftig» zu erklären. Aus der Psychologie ist bekannt, dass sich Menschen lieber selbst die Schuld an einem Unglück geben, als es ohnmächtig ertragen zu müssen. Dadurch können sie dem Schicksal einen «Sinn» geben. Diese Sinngebung ist für uns Menschen unerlässlich.
Doch sollten wir dabei nie der Versuchung erliegen, unsere eigene Interpretation als die einzig Richtige zu wähnen. «Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege. Denn wie der Himmel die Erde überragt, so sind auch meine Wege viel höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken», so spricht Gott durch den Propheten Jesaja (Jes 55.8f). Erinnern wir uns auch der Freunde Hiobs: Überzeugt, die Wahrheit zu kennen, redeten sie Hiob ins Gewissen – und lagen mit ihren Einschätzungen und Vermutungen völlig falsch und taten Hiob unrecht.

Platz für Not

Katastrophen wir die Pest (1346–53), das Erdbeben von Lissabon (1755), die Spanische Grippe (1918–20), Tschernobyl (1986) oder 9/11 hinterliessen Spuren in der Geschichte – auch in der Geschichte der Frömmigkeit. Auch die Corona-Krise wird ihre Spuren hinterlassen, denn Katastrophen erschüttern unser Weltbild und damit auch die Glaubenspraxis. Spätestens seit dem Schwarzen Tod konnte das europäische Christentum und seine Liturgie nicht mehr rein triumphalisch auftreten. Trauer, Angst und Klage mussten einen Platz bekommen und sich ausdrücken dürfen: die Spannung zwischen Karfreitag und Ostermorgen, die Spannung zwischen Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Das Leid hinausschreien

Das Leid und der Schmerz, die Angst und die Not darf innerhalb des Glaubens nicht verdrängt werden. Ein Christentum, in dem das menschliche Leid

© Pixabay

keinen Platz hat, verleugnet die Heilsgeschichte. All die Menschen, die in diesen Tagen im Tessin, in Städten wie Bergamo oder New York kämpfen, hungern oder einsam leiden, müssen ihre Klage hinausschreien können. Gemeinsam mit Jesus, der am Kreuz schrie «Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!» Natürlich wissen Bibelkundige, dass dies die ersten Worte von Psalm 22 sind. Ein Psalm, der von der Errettung des Beters berichtet. Im verzweifelten Aufschrei Jesu steckt somit bereits ein Verweis auf das Leben.

Trost und nicht Vertröstung

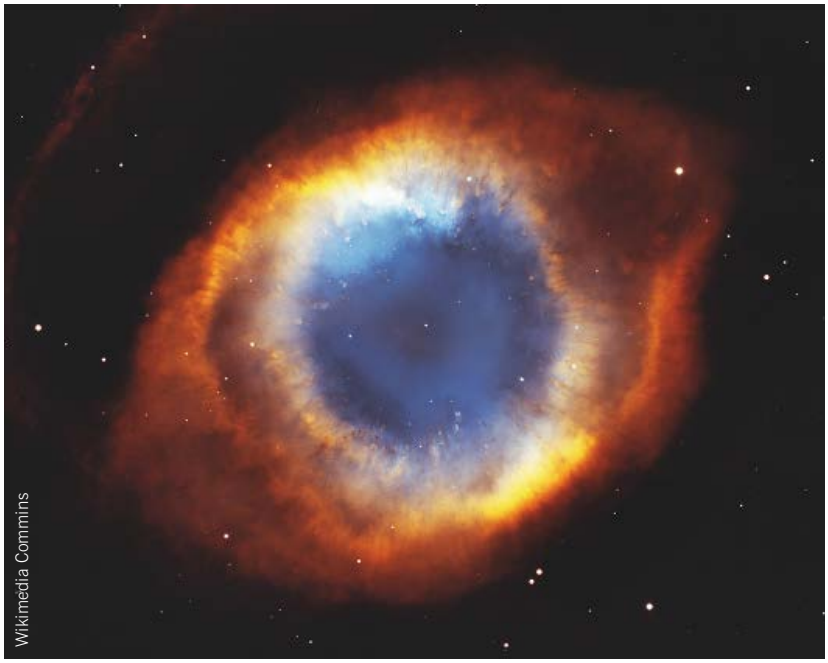
Unser Glaube lebt von Ostern, von der Botschaft, die besagt, dass keine Katastrophe und auch der Tod nicht das letzte Wort haben. Wer mit dieser Perspektive lebt und Gottesdienst feiert, der stemmt sich gegen das Aufgeben. Der stellt sich gegen Verzweiflung und gegen billige Trostworte, aber auch gegen Panikmache und moraline Erklärungsversuche. Unser christliche Glaube – der Glaube an die Liebe Jesu Christi und die oft unerklärlichen Wege Gottes – will nicht Vertröstung sein, sondern Trost und Perspektive geben. Perspektive für unser eigenes Leben und Handeln.

Eine neue Normalität

Wir wissen nicht, wie lange wir mit dieser Pandemie kämpfen werden. Wir wissen auch nicht, wie die Welt aussehen wird, wenn der Lockdown aufgehoben wird. Wird eine ungeahnte Konsumgier ausbrechen? Wird die hie und da gelebte Solidarität von einem neu erstarkten Egoismus verdrängt? Wird unsere Wirtschaft wieder auf unbegrenztes Wachstum und Gewinnmaximierung gedrillt? Oder werden wir uns daran erinnern, dass gegenseitige Hilfe, Verzicht und Rücksicht auf die Schwächeren tragende Pfeiler einer Gesellschaft sind? Eine neue Normalität wird entstehen; eine, die auch wir mitgestalten werden.

In der Zeit des Wartens, die uns jetzt auferlegt ist, ist auch die Zeit für einen Rückblick und die Frage, ob unser Leben gleich weitergehen soll wie vor der Pandemie. Ist das atemlose Tempo der Globalisierung erstrebenswert? War die Sparwut, die seit den 1960ern in zahlreichen öffentlichen Institutionen zelebriert wurde, wirklich klug oder diente sie nicht eher dem Gewinn einiger Einzelner? Was war unser Beitrag für das Funktionieren der Gesellschaft?

Es hilft nicht, moralische Fühler in die Vergangenheit zu strecken, aber aus der Vergangenheit sollten wir lernen: Grosse Gewinnblasen, orchestriert von wenigen Einzelnen, die beim Platzen aber die globale Gemeinschaft bluten liessen, gab es schon mehrere. Diesen traurigen Sachverhalt auf die teils unbestrittene Masslosigkeit Einzelner zu schieben, hilft uns konkret leider nicht weiter.



Wikimedia Commins

Der Helixnebel (NGC 7293), ein Planetarischer Nebel im Sternbild Wassermann, wird auch das «Auge Gottes» genannt.

Unethisches Verhalten beginnt im Kleinen –, und ändern können wir nur in unserem Wirkungskreis etwas. Der ist aber oft grösser als wir meinen. Kaufen wir heute mehr ein, als wir brauchen, gilt dies als verpöntes «hamstern». Horrende Löhne in einigen Sparten gelten jedoch als akzeptiertes «Gesetz der Marktwirtschaft». Wie sieht es aus, wenn Pflegekräfte, Polizisten und Kinderbetreuende nach der Krise auf ihre schlechte Entlöhnung aufmerksam machen? Wenn wir als Aktionäre über Boni und Dividenden abstimmen? Wo sind wir bereit, zugunsten Schwächerer zurückzustecken? Wo und wie bringen wir uns in die Gesellschaft ein?

Wir haben eine Aufgabe

Der Mensch hat von Gott den Auftrag erhalten, die Schöpfung zu hegen und zu pflegen. Das beinhaltet auch, uns dafür einzusetzen, dass alle Lebewesen gut und möglichst sorglos leben können. Wir alle sind aufgefordert, am Reich Gottes zu bauen. Paulus schreibt: «Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, aber Gott hat euren Glauben wachsen lassen. Es ist nicht so wichtig, wer pflanzt und wer begiesst; wichtig ist allein Gott, der euren Glauben wachsen lässt» (1 Kor 3,6–7). Es ist wichtig, was wir Menschen machen und wo wir uns einsetzen, aber das Ergebnis unseres Tuns liegt schlussendlich in Gottes Hand.

Gott hat ein jedes Menschenkind bedingungslos angenommen. In den Worten des Propheten Jesajas lautet diese Zusage: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein» (Jes 43,1b). Lassen wir uns durch diese Zusage ermutigen! Ermutigen, getrost nach vorne zu blicken und uns aktiv zum Wohle aller einzubringen. Aber auch nicht zu vergessen, in wessen Hand wir sind. *(sc)*

BILDER SIND WICHTIG

Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Die Katholische Landeskirche Graubünden nimmt zahlreiche und vielfältige Aufgaben und Funktionen wahr. Eine dieser Funktionen ist die Finanzierung der Behindertenseelsorge. Diese Aufgabe wird von Gisela Walser wahrgenommen.

Wer in der Seelsorge arbeitet weiss: Es ist eine bereichernde, aber immer auch eine herausfordernde Aufgabe. Eine Aufgabe – vielmehr eine Berufung –, bei der die Seelsorgerin und der Seelsorger deutlich spüren: Gott ist es, der uns schlussendlich trägt. Eine besondere Aufgabe ist die Arbeit in der Behindertenseelsorge. Frau Gisela Walser-Portmann hat mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» über ihre Berufung gesprochen.

«Pfarreiblatt Graubünden»: Ist es eigentlich politisch korrekt, von Behindertenseelsorge zu sprechen bzw. zu schreiben?
Gisela Walser: Alle Fachstellen, mit denen ich in der Deutschschweiz zusammenarbeite, nennen sich noch Behindertenseelsorge. Aber wir sprechen meistens von Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag aus?
Meine Arbeitstage sehen sehr spannend und abwechslungsreich, aber auch sehr unregelmässig aus. Vor den grossen kirchlichen Festen wie Weihnachten und Ostern feiern wir – meine reformierte Kollegin und ich – in den verschiedenen Institutionen des Kantons ökumenische Gottesdienste mit den Bewohnern/innen, Schülern/innen und Jugendlichen und Betreuer/innen. Auch während des Jahres bieten wir regelmässig ökumenische Gottesdienst im Raum Chur an.
Ich habe aber auch noch regelmässig Heilpädagogischen Religionsunterricht (HRU) an der Heilpädagogischen Schule in Pontresina und biete jedes zweite Jahr Erstkommunion und Firmvorbereitungen in den Heilpädagogischen Schulen (HPS) an. Im kommenden Schuljahr wird eine Erstkommunionvorbereitung stattfinden.

zVg

Gisela Walser arbeitet als Behindertenseelsorgerin im Kanton Graubünden

Wo feiern die Kinder ihre Erstkommunion?
Die Erstkommunion feiern die Schülerinnen und Schüler oft in ihren Wohnortspfarreien, wo sie in das Fest integriert werden. Ich bereite sie in der HPS vor. Die Feier wird in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Heiligkreuzkirche in Chur von mir gestaltet. Die Firmung gestalte ich hingegen immer mit dem Bischof zusammen. Im Juni 2019 durften wir in der Heiligkreuzkirche in Chur zusammen mit dem Apostolischen Administrator Bischof Bürcher die Erstkommunionfeier und die Firmung gleichzeitig feiern.

Wie finden Sie den Zugang zu den Menschen, die sich verbal nicht äussern können?
Mit Gebärden und Blickkontakt. In solchen Situation arbeite ich oft mit Bildern, Instrumenten oder Bodenbildern an denen alle mitgestalten können.

Sind Sie auch Ansprechperson für die Angehörigen der Schülerinnen und Schüler?
Vor allem bei der Erstkommunion und Firmung habe ich Kontakt mit den Eltern, ja. Aber wenn die Eltern das wünschen, bin ich natürlich auch sonst für sie da.

Gibt es Situationen, die mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen leichter zu handhaben sind? Oder solche, die schwieriger sind?
Ob einfacher oder schwieriger –, es kommt ganz auf die Situation an. So pauschal lässt sich die Frage nicht beantworten. Grundsätzlich gilt: Es sind wirklich zwei Paar Schuhe, ob man in einer Regelklasse oder in einer Klasse mit behinderten Schülerinnen und Schülern arbeitet. Ich erfahre das immer wieder, da ich ja auch noch Regelklassen unterrichte. Im HRU wird viel mit

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Kirchgemeinde

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Im monatlichen Pfarreiblatt zeitnah aktuelle Mitteilungen zu publizieren, ist leider nicht möglich. Wir bitten Sie deshalb, sich auf unserer Homepage www.kathkgchur.ch oder direkt über die drei Pfarreien sowie über die Verwaltung bezüglich der jeweiligen aktuellen Situationen zu informieren. Grundlage für sämtliche Entscheide bilden die Weisungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG).

Katholische Kirchgemeinde Chur

Voranzeige

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Mittwoch, 10. Juni 2020, um 19.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus Titthof statt. Die detaillierte Einladung wird im Juni-Pfarreiblatt publiziert.

Entwicklungshilfeopfer der drei Churer Pfarreien an Pfingsten

Projekt der Barika-Foundation

Entwicklungs- und Förderungsprojekt **Bamako/Mali**

Bamako ist die Hauptstadt des Binnenstaates Mali in Westafrika. Die Barika-Foundation unterstützt die Entwicklungshilfe in Bamako.
Mit viel Herzblut wird das Kinderheim Nelson Mandela vor Ort geführt. Dort werden neugeborene Babys und auch ältere Kinder abgegeben, weil entweder die Mütter nach wie vor bei der Geburt sterben oder die Kinder sogar Vollwaisen sind.
Die meisten Kinder werden wegen der Hungersnot im Kinderheim abgegeben. Die Hungersnot in dem trockenen Mali ist sehr gross. Die Kinder kommen von überall her, sogar aus Burkina Faso.
Mit dem Projekt **Solarbrunnen** soll künftig genug Wasser für die Kinder zur Verfügung gestellt werden. Sauberes Wasser zum Trinken sowie für die Körperpflege ist grundlegend und dringend notwendig. Auch die Bevölkerung im Dorf und in der Umgebung werden davon profitieren können.

Die Projektkosten pro Brunnen belaufen sich auf 10 500 Euro.

Die Kollekte wird in allen drei Pfarreien am Pfingstwochenende (30. Mai bis 1. Juni) aufgenommen. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Wanderwoche

Schönheiten des Bündner Oberlandes

Gemütliche Wanderwoche
von Sonntag, 5. Juli, 16.15 Uhr bis Samstag, 11. Juli 2020, 14 Uhr und von Sonntag, 16. August, 16.15 Uhr bis Samstag, 22. August 2020, 14 Uhr.
In der Surselva im Bündner Oberland treffen wir auf Naturschönheiten, die kaum zu überbieten sind.
Wir sind jeweils etwa 2½ bis gut 3 Stunden wandernd unterwegs.
Leiterin Sr. Ida Fassbind, Ilanz, ehem. Lehrerin,
dipl. SAC Wanderleiterin, ida.fassbind@klosterilanz.ch
Auskunft und Anmeldung (Anmeldefrist bis Ende Juni 2020):
Haus der Begegnung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz,
Telefon 081 926 95 40, hausderbegegnung@klosterilanz.ch,
www.hausderbegegnung.ch

Sommerlager für Mädchen

Auch in diesem Juli organisiert die **SchönstattMJF Schweiz** wieder zwei Sommerlager für Mädchen zwischen 9 und 15 Jahren.

- **vom 6. bis 12. Juli in Eischoll VS**
- **vom 20. bis 26. Juli in Quarten SG**

Die Lager werden von jungen Leiterinnen geleitet, die früher selbst als Teilnehmerinnen in den Lagern waren und wissen, was den Mädchen gefällt: Jede Menge Spass und Abenteuer gehören ebenso zum Programm wie das gemeinsame Spielen, Basteln, Tanzen, Wandern, Diskutieren, Singen und Beten.
Lerne neue Freundinnen kennen und entdecke, dass glauben Spass macht!
Weitere Infos unter www.schoenstatt.ch/mjf
oder telefonisch unter 081 511 61 51.

DOMPFARREI

Dompfarramt
St. Mariä Himmelfahrt
Hof 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 20 76
Fax 081 252 20 71
dompfarrei@kathkgchur.ch
Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
Sonja Ludwig, Religionspädagogin
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Tamara Taboas
Di bis Fr 8.00 bis 11.45 Uhr

Kantengut, Rigahaus und Villa Sarona
Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer
Bruno Frei, Pfarrer
Telefon 081 255 31 86

Priesterseminar St. Luzi
Sekretariat
Telefon 081 254 99 99

Gottesdienste

Freitag, 1. Mai
Hl. Josef, der Arbeiter
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet vor dem Herz-Jesu-Altar

Samstag, 2. Mai
Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Vierter Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für Kapellstiftung Rigi-Klösterli
Samstag, 2. Mai
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 3. Mai
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
09.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier in Passugg-Araschgen
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper

Montag, 4. Mai
Hl. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 5. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Kantengut)

Mittwoch, 6. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 7. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 8. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 9. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind
Samstag, 9. Mai
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 10. Mai – Muttertag
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.45 Uhr Hl. Messe in der ausserordentlichen Form
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend **Kirchenkaffee** im Pfarreisaal, Hof 14
17.30 Uhr Vesper

Montag, 11. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 12. Mai
Hl. Pankratius, Märtyrer
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 13. Mai
Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 14. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten
19.00 Uhr Taizé-Abendgebet

Freitag, 15. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 16. Mai
Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Sechster Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für CSI-Schweiz
Samstag, 16. Mai
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 17. Mai
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (mit **Kinderkatechese** im Pfarrhaus)
17.30 Uhr Vesper

Montag, 18. Mai
Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 19. Mai
10.30 Uhr Pontifikalrequiem für alle verstorbenen Churer Bischöfe und Domherren, anschliessend Besuch der Bischofsgräber vor der Kathedrale
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
16.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Kantengut)

Mittwoch, 20. Mai
Hl. Bernhardin von Siena, Ordenspriester, Volksprediger
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 21. Mai
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Churer Pfarreien in der Heiligkreuzkirche
14.15 Uhr Maiandacht des Lourdesvereins in der Lourdesgrotte

Freitag, 22. Mai
Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Rigahaus)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 23. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Siebter Sonntag der Osterzeit

Sonntagsopfer für die Kirche in den Medien
Samstag, 23. Mai
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 24. Mai
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Vesper

Montag, 25. Mai
Hl. Gregor VII., Papst
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Dienstag, 26. Mai
Hl. Philipp Neri, Priester, Gründer des Oratoriums
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 27. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 28. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 29. Mai
Hl. Paul VI., Papst
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
18.15 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 30. Mai
06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

HOCHFEST VON PFINGSTEN

Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien
Samstag, 30. Mai
16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 31. Mai
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Pontifikalamt
17.30 Uhr Vesper
Pfingstmontag, 1. Juni
Maria, Mutter der Kirche
07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr
Jz Dr. Ettore Giovanni Michele Tenchio
Jz Pfarrer Paul Carnot
Jz Verena Bondolfi-Lanfranchi
Jz Luzius und Emma Alig-Tschopp
Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr
Jz Ida Emilia Luminati
Dienstag, 19. Mai, 10.30 Uhr
Jz verstorbene Bischöfe und Domherren
Freitag, 22. Mai, 19 Uhr
Jz Anton und Anna Häusle-Enz
Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr
Jz Giachen Tomaschett
G Arthur Wettstein

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit
Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale (Sakrament der Versöhnung).
Rosenkranzgebet
Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Lourdesgrotte (Lourdesverein Graubünden).
Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale (Krypta).
Taizé-Abendgebet
Donnerstag, 14. Mai, 19 Uhr – besinnliches Abendgebet mit Taizé-Gesängen in der Krypta.
St.-Fidelis-Gebetsabend
Im Mai findet **kein** St.-Fidelis-Gebetsabend statt.
Gebetstreffen mit hl. Messe
Montag, 25. Mai, 19 Uhr – hl. Messe (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Mitteilungen

Gesang und Musik

Flötengruppe

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr
Hl. Eucharistiefeier
Leitung: Cäcilia Weber

Domchor

Pfingstsonntag, 31. Mai, 10 Uhr
Pontifikalamt
Gruber: Dankesmesse, Gregorianik: Veni sancte spiritus, Communio
Leitung: Andreas Jetter

Priesterseminar

Eucharistiefeiern
Jeweils am **Mittwoch um 20 Uhr,** hl. Eucharistiefeier in der Krypta.

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Dienstag bis Freitag	09.30 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr

Fahrdienst zum Gottesdienst

Für folgenden **Gottesdienst** bieten wir den **Fahrdienst** an:
Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr
Fahrer: Rita und Luciano Santos
Telefon: 079 797 42 20
Anmeldung: Sa, 9. Mai, 11–12 Uhr

Jassnachmittage

Herzliche Einladung zu den Jassnachmittagen am **Montag, 4. und 18. Mai,** von 14 bis 17 Uhr, im Pfarreisaal 1, Hof 14.

Lourdesverein Graubünden

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 21. Mai, Maiandacht
14.15 Uhr in der Lourdesgrotte in Chur

ERLÖSERPFARREI

Pfarramt Erlöser
Tödistrasse 10, 7000 Chur
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86

Seelsorger
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park
Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/Ems/Landquart
Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Missão Católica Portuguesa
CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
P. Francisco Mauricio De Boni CS
Calandastrasse 12
Telefon 079 330 06 44

Gottesdienste

Freitag, 1. Mai
Hl. Josef, der Arbeiter
18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, mitgestaltet von der KAB zum «Tag der Arbeit», anschliessend offeriert die KAB einen Apéro

4. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für Kirche in Not
Samstag, 2. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 3. Mai
08.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missão Católica Portuguesa
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
11.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missione cattolica italiana
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Mai
15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Erlöserkirche
19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 6. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 7. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier im Bener-Park

Freitag, 8. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für SHMK – Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind
Samstag, 9. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 10. Mai – Muttertag
08.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missão Católica Portuguesa
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Flötengruppe, anschliessend Apéro
11.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missione cattolica italiana
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 14. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 15. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für Caritas Schweiz
Samstag, 16. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 17. Mai
08.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missão Católica Portuguesa
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit dem Jodelchörli Stailalva, parallel Kinderkirche
11.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missione cattolica italiana
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 21. Mai
Hochfest Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der drei Churer Pfarreien in der Heiligkreuzkirche (kein Gottesdienst in der Erlöserkirche)

Freitag, 22. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien
Samstag, 23. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 24. Mai
08.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missão Católica Portuguesa
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
11.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missione cattolica italiana
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 26. Mai
19.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 27. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 28. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier im Bener-Park

Freitag, 29. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Hochfest Pfingsten
Kollekte für Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien
Samstag, 30. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 31. Mai
08.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missão Católica Portuguesa
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor
11.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier der Missione cattolica italiana
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Pfingstmontag, 1. Juni
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Beichtgelegenheit
Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet
Jeden Freitag um 18.30 Uhr,
ausser am Freitag, 1. Mai

Gedächtnismessen

Samstag, 2. Mai, 16.30 Uhr
Leonhard Gartmann-Perret

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr
Laszlo, Anna und Ildiko Balogh-Kokovai

Sonntag, 3. Mai, 19 Uhr
Babette Jung-Gubser

Samstag, 9. Mai, 16.30 Uhr
Corina Venzin
Fidel Arpagaus

Sonntag, 10. Mai, 19 Uhr
Margaritha Balzer-Cadonau

Samstag, 16. Mai, 16.30 Uhr
Josefina und Florian Panier-Breitenmoser
Rita Panier
Rösy und Franz King-Ittensohn
Theres Katharina Atzmüller-Panier

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr
Josef Umberto Guggiana
Käthi Poltera-Stricker

Samstag, 23. Mai, 16.30 Uhr
Adolf Janett-Elvedi
Anna Coray-Blumenthal und
Leo Coray-Mazzoleni
Marie-Louise Janett-Elvedi

Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr
Gertrud Zangerl-Arnet

Samstag, 30. Mai, 16.30 Uhr
Carl Eggerling-Tannò
Paula Ottinger-Nay

Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr
Felicia Deflorin
Fidel Camenisch
René Wicht-Schmed

Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Lass sie ruhen in Frieden.

Mitteilungen

KAB Chur

1.-Mai-Gottesdienst
Freitag, 1. Mai, um 19 Uhr in der Erlöserkirche. Anschliessend wird von der KAB ein Apéro offeriert.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Kinder bis ca. 6 Jahre und ihre Begleitpersonen sind am **Dienstag, 5. Mai, um 15 Uhr** zu einer ökumenischen Feier in der Erlöserkirche eingeladen.

Maiandachten

Im Marienmonat Mai finden unsere Maiandachten am **Dienstag, 5. und 26. Mai,** jeweils **um 19 Uhr** statt.

«Maria ist immer die Strasse, die zu Christus führt. Jede Begegnung mit ihr wird notwendig zu einer Begegnung mit Christus.» Papst Paul VI.

Maria wird als unsere Fürsprecherin bei Gott betrachtet. Mit dem bekannten Spruch: «Durch Maria zu Jesus» bringen wir dies auf die Fürsprache Marias zum Ausdruck.

Essen für Alleinstehende

Aufgrund der jetzigen Situation «Social Distancing» findet das Essen für Alleinstehende erst wieder am **Donnerstag, 20. August** statt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Muttertag – Sonntag, 10. Mai

Danke Mama
Für deine aufmerksamen Augen.
Für dein mitfühlendes Herz.
Für deine Grosszügigkeit.
Für deine Sorge und Liebe.
Deine Nähe schenkt Geborgenheit und Halt.
Deine Hingabe kennt keine Grenzen.
Deine Opferbereitschaft ist ohne Vergleich.
Deine Zuneigung ist ohne Parallele.

Wir wollen dir Danke sagen und dazu auch WIR SIND FÜR DICH DA mit all unserer Kraft, Energie und Herz.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Mütter und Väter mit ihren Kindern im vorschulpflichtigen Alter treffen sich am **Dienstag, 12. und 26. Mai, von 9.15 bis 10.45 Uhr,** zu einem gemütlichen Beisammensein und Austausch im Pfarreisaal der Erlöserkirche.

Jassnachmittage

Am **Dienstag, 12. und 26. Mai,** wird **von 14 bis 17 Uhr** im Pfarreisaal der Erlöserkirche wieder kräftig gejasst. Neue Jasser/innen sind immer herzlich willkommen.

Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 17. Mai,** sind wieder alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur **10-Uhr-Messe,** eingeladen. Monica Spescha Matic und Andrea Züger freuen sich auf viele mitfeiernde Kinder.

Erlöserchor

Am **Sonntag, 31. Mai,** gestaltet der Erlöserchor den Gottesdienst um **10 Uhr** musikalisch mit. Nebst dem «Veni Creator» von Alvin Muoth gelangen unter anderem Auszüge aus der «Missa Lumen» von Lorenz Maierhofer zur Aufführung. Herzliche Einladung!

Erstkommunion und Firmung 2020

Aufgrund der jetzigen Situation wurde die Erstkommunion auf das Wochenende vom **12./13. September** und die Firmung auf **Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr** verschoben.

Facebook Erlöserkirche

Wer Interesse hat, findet auf unserer Facebook-Seite «Erlöserkirche Chur» Impulse, Gedanken, Bilder und Gedichte zum Nachdenken.

HEILIGKREUZ-PFARREI

Pfarramt Heiligkreuz
Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
Fax 081 353 23 72
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger
P. Cyriac Nellikunnel, Pfarrer
Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim
Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle
der Kirchgemeinde
Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
kjc@kathkgchur.ch

Spitalseelsorge

Kantonsspital
Sonntags
10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kreuzspital (Loëgarten)
Samstags
15.00 Uhr Eucharistiefeier

Hrvatska katolicka Misija
Pater Vine Ledušić
Telefon 081 641 11 33
Svake Nedjelje u 17.00 Uhr sati: u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 1. Mai
16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau
18.30 Uhr Hl. Messe mit eucharistischem Segen

4. Sonntag in der Osterzeit
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Samstag, 2. Mai
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 3. Mai
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
musikalisch umrahmt von der Flötengruppe C. Weber

Dienstag, 5. Mai
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Mai
20.00 Uhr Meditation mit Tom Manera

Donnerstag, 7. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 8. Mai
18.30 Uhr Maiandacht, gestaltet durch den Kath. Frauenverein

5. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft
Samstag, 9. Mai
15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 10. Mai – Muttertag
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
musikalisch umrahmt vom Chörli Rosa Spies

Dienstag, 12. Mai
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 15. Mai
16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
Samstag, 16. Mai
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
musikalisch umrahmt von unserer Schola

Sonntag, 17. Mai
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
musikalisch umrahmt von unserer Schola

Dienstag, 19. Mai
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Mai
19.30 Uhr Musikalisches Abendgebet im Pfarreisaal mit Diakon Christoph Brüning zum Symbol Schlüssel

Donnerstag, 21. Mai – Fest Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der drei Churer Pfarreien
musikalisch umrahmt vom Chor dils Larischs,
anschliessend Apéro

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte: Manila Vocal Ensemble
Samstag, 23. Mai
15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Sonntag, 24. Mai
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
musikalisch umrahmt vom Manila Vocal Ensemble

Dienstag, 26. Mai
18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 29. Mai
18.30 Uhr Maiandacht, gestaltet durch unsere Liturgiegruppe

Pfingsten
Kollekte: Entwicklungshilfeopfer der Churer Pfarreien
Samstag und Sonntag werden musikalisch umrahmt von Alexandra und Rico Peterelli
Samstag, 30. Mai
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst
Pfingstsonntag, 31. Mai
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Pfingstmontag, 1. Juni
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Sonntag, 3. Mai, 10.30 Uhr
Othmar Stieger
Sonntag, 10. Mai, 10.30 Uhr
Anna und Karl Fasser und Sohn Alois
Mario Prevost
Brigitta Eicher
Orlando Donati
Samstag, 16. Mai, 18.30 Uhr
Baptista Kurz-Crameri
Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr
Antonietta Tönz
Maria Huonder
Roswitha und Jean Coray-Cahannes und Sohn Marco
Isabella Walch-Reith
Sonntag, 24. Mai, 10.30 Uhr
Paul Beat Locher-Schneider
Rico Gruber-Albertin
Sr. Ermelinda Gruber
Sonntag, 31. Mai, 10.30 Uhr
Rita Felix
Leohard Felix-Dominioni
Familie Dominioni
Erika Caluori-Felix
Hilde und Thomas Flury-Cornelis

Mitteilungen

Aufgrund der speziellen Situation haben sich die drei Pfarreien entschlossen, die Erstkommunion und die Firmung in den Herbst zu verschieben.

Sonntag, 13. September Erstkommunion – Jesus sagt: «Ich bin der Weg.»

So lautet das diesjährige Motto für den Erstkommuniongottesdienst.

Mit unseren 49 Erstkommunionkindern freuen wir uns auf dieses einmalige Fest. Wir werden dieses Jahr in zwei Gruppen feiern.
9.00 Uhr Masans/Rheinau/Haldenstein
10.30 Uhr Lachen/Montalin

Aus dem Schulhaus Lachen
Jannis Caluori, Sidonia Cancedda, Laurin Candinas, Eric Derungs, Rahel Grünenfelder, Andri Kehl, Ginevra Manzo, Lorena Martins Pereira, Leandro Meliti, Clarissa Paganini, Leandro Repole, Alice Ribeiro Marques, Bettina Sutter, Lorena Szczepanski

Aus dem Schulhaus Masans
Ava Domenig, Yanis Huonder, Jana Portmann, Maria Caterina Posca, Nina Pritzi, Navin Schwendener

Aus dem Schulhaus Montalin
Elias Allenspach, Marlon Arpagaus, Lisa Lotta Bisculm, Joyce Bissig, Timon Bott, Elin Broger, Selina Casutt, Elia Cathomas, Elia Malgiaritta, Nicolà Maranta, Gian Andrea Nanzer, Nassim Spinas, Nando Strasser, Melina Walder, Enea und Manon Zahno

Aus dem Schulhaus Rheinau
Simona Brechbühl, Julian Eric Christen, Nando Hogg, Alina Hug, Gina Kohler, Bianca Mazzoni, Jon Quack, Nina Schwitter, Nino Tschenett

Aus Haldenstein
Annachiara Aleardi, Eleonor Christabell Artho, Colin Rohrbach, Sari Solèr

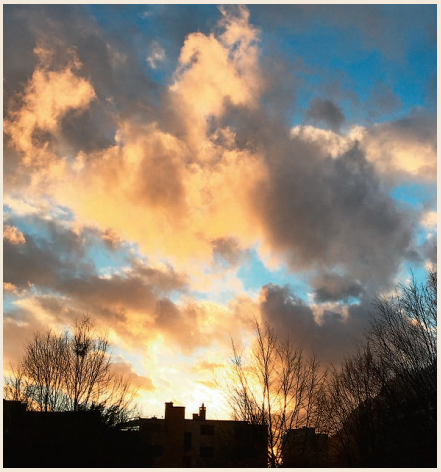
Von Herzen wünschen wir euch und euren Familien bereits heute einen unvergesslichen Tag. Und seid gewiss: Jesus ist euer treuer Weggefährte. Er ist der Weg, auf dem ihr schreitet vom Aufgang und in Ewigkeiten.

Ministrantenschar

Auch in diesem Jahr, wenn die Feier der Erstkommunion vorbei ist, laden wir alle Erstkommunionkinder ein, ab Oktober in die Ministrantenschar einzutreten. Die wichtigste Aufgabe für unsere «Minis» ist natürlich der Dienst am Altar. Anmeldeformulare könnt ihr bei euern Religionslehrpersonen beziehen. Wir freuen uns, viele neue Kinder in unserer Mini-Schar begrüssen zu können.

Sonntag, 4. Oktober – Firmung

Um **16 Uhr** empfangen 25 Jugendliche in der Heiligkreuzkirche das Sakrament der Firmung durch unseren Bischof:
Lia Bischoff, Livia Borrello, Mara Cadisch, Samira Cajacob, Angela Curschellas, Viviana Decasper, Sina Deflorin, Aaron Durisch, Giuliano Figini, Julia Love Guadagnini, Sarina Lanfranchi, Alejandro Lara Fernandez, Ambra Maissen, Lukas Marty, Chiara Mauro, Luana Mercuri, Ronja Müller, Ramon Nadig, Natascha Nay, Miguel Oubina Martinez, Aurora Posca, Annina Schwander, Claudio Stecher, Jérôme Tschenett, Desirée Wallnöfer.



Das ganze Team der Heiligkreuzpfarrei wünscht euch, liebe Firmlinge, und euren Familien ein unvergessliches Fest.

Gottes Geist ist wie Wind.
Dort, wo er weht, wird alles lebendig.
Nichts bleibt so, wie es war.
Gottes Geist verändert.
Gottes Geist ist wie Wind.
Sanft oder heftig ergreift er mich.
Er erfrischt mich und schenkt mir neues Leben.
Der Wind erfasst mich
und umhüllt mich ganz.
Ich spüre in durch und durch.
Er ist überall.
Gottes Geist ist wie Wind.
Er nimmt Besitz von mir.
Gottes Geist ist wie Wind.
Er treibt mich an.
Er ist Grund und Antrieb meines Lebens.
Er ist Energie und bewegt alles.
Er ist lebendig und verändert das All.
Gottes Geist ist wie Wind.
Komm und wirke in mir.
Komm und wirke durch mich.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Zum «Treff» kommen Eltern mit ihren vorschulpflichtigen Kindern am **Dienstag, 5. und 19. Mai, von 9.15 bis 10.45 Uhr** im Pfarreisaal zusammen.

Mittagessen für Alleinstehende

Findet ab August 2020 wieder statt.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Elay Muggwyler, Sohn von Marco Rensch und Nicole Muggwyler
Alina Niederer, Tochter von Ronny Niederer und Sabrina Niederer-Schneider
Ena Linda Züger, Tochter von Dominik Züger und Jessica Züger-Frangi

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Margrith «Gitta» Patscheider-Curschellas
* 19.04.1938 / † 05.02.2020
Karl Josef Bigger
* 13.04.1922 / † 06.02.2020
Miguel-Angel Oswald
* 20.11.1972 / † 08.02.2020
Edith Agnes Benz-Lüchinger
* 07.08.1941 / † 13.02.2020
Plazi Giusep Cadruvi-Degonda
* 10.12.1928 / † 14.02.2020
Elisabeth Thomas-Niederklopfer
* 18.05.1928 / † 15.02.2020
Max Frangi
* 19.08.1935 / † 17.02.2020
Franz Andri
* 22.02.1933 / † 20.02.2020
Valeria Bazzon-Bollhalder
* 21.05.1958 / † 23.02.2020
Berta Zeitlinger
* 12.07.1931 / † 28.02.2020
Veglia Josephina Pandolfi-Mazzucchelli
* 27.10.1931 / † 29.02.2020
Frieda Johanna Morellini-Fischer
* 11.03.1929 / † 04.03.2020
Lucrezia Strub-Genelin
* 23.04.1935 / † 06.03.2020
Antonio Rosamilia
* 17.01.1935 / † 13.03.2020
Ester Pasini-Menardi
* 22.09.1933 / † 13.03.2020
Elisabeth «Bettina» Cadosch-Selm
* 31.03.1937 / † 14.03.2020
Karin Albrecht
* 18.01.1968 / † 15.03.2020
Luigi Baitieri
* 16.09.1960 / † 16.03.2020
Alois Ludwig Kohler
* 18.07.1945 / † 16.03.2020
Yvonne Ruth Fasel
* 02.02.1941 / † 17.03.2020
Bernardo Ugo Lardi
* 06.09.1936 / † 19.03.2020
Maria Elisabeth Arnold-Kech
* 29.02.1936 / † 25.03.2020
Stefania Schmed-Gartmann
* 26.12.1942 / † 26.03.2020
Silvio Demarmels
* 09.09.1932 / † 28.03.2020
Clau Berther
* 28.08.1925 / † 29.03.2020
Eduard Frank
* 28.06.1929 / † 29.03.2020
Johanna Beatrice Pajarola
* 19.07.1932 / † 01.04.2020

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 4. Mai
STRICKSTUBE
Mehrzweckraum Titthof, 14–17 Uhr

Donnerstag, 7. Mai
KOCHDEMO ASIATISCHE KÜCHE
Zeit/Ort: 18.30 Uhr in der Küche Titthof
Kosten: Fr. 25.–/NM Fr. 30.–
inkl. Getränke
Anmeldung bis 4. Mai an
Marlies Castelmur, Tel. 081 284 72 51

Freitag, 8. Mai
MAIANDACHT
Heiligkreuzkirche, 18.30 Uhr

Mittwoch, 20. Mai
MAIANDACHT FÜR SENIOREN
Alterssiedlung Bodmer, 14.30 Uhr

Dienstag, 12. Mai
ZMORGATREFF
Mehrzweckraum Titthof, 9 Uhr

Mittwoch, 27. Mai
WANDERUNG
Auskunft und Anmeldung bis
Sonntag, 24. Mai, an
Gaby Schmid, Tel. 081 252 28 82 oder
079 743 01 94, soldanella67@gmx.ch

Kolpingfamilie Chur

Mittwoch, 6. Mai
Generalversammlung im Titthof
um 20 Uhr

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde
Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Martin Suenderhauf
Verwaltung: Regula Schnüriger, Verwalterin
Telefon 081 286 70 80
Fax 081 286 70 82
info@kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Andrea Kälin
Sprechstunden:
Montag von 9 bis 11 Uhr
Donnerstag von 14 bis 16 Uhr

Kantonale Spitäler
Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14
Diakon Daniel Blättler
Telefon 079 598 02 23
Ivana Walser
Telefon 078 882 05 89

Psychiatrische Klinik Waldhaus
Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden
Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 258 32 58
info@caritasgr.ch
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden
Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden
Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender
Saulzas 6, 7403 Rhäzüns
Telefon 081 353 70 88 und
079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss
für das Juni-Pfarreiblatt:
Dienstag, 5. Mai 2020
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Instrumenten, Bildern, Bodenbildern gearbeitet, die Kreativität spielt eine grosse Rolle – das Erfahren, Fühlen und Greifen ist sehr wichtig.

Gibt es im Religionsunterricht der HRU-Klassen eine Lieblings-Bibelgeschichte?
Nein, eine typische Lieblingsgeschichte gibt es nicht. Aber es gibt viele Geschichten, die ich gerne mit den Schülerinnen und Schülern erarbeite. Das sind vor allem Geschichten von Jesus oder in sich geschlossene Geschichten aus dem Alten Testament: Schöpfung, Arche Noah, Abraham …, alles Geschichten, die sich mit Bodenbildern gut darstellen lassen, damit die Schülerinnen und Schüler beim Erzählen mitgestalten können.

Unterscheidet sich die Planung eines Gottesdienstes mit behinderten Kindern und Jugendlichen von einem mit Kindern einer Regelklasse?
Die Gottesdienste werden anders geplant, ja. Rituale sind sehr wichtig. Durch sie erinnern sich alle: Jetzt ist Gottesdienstzeit. Das kann das gleiche Lied am Anfang und Schluss oder ein immer gleiches Kerzenritual zu Beginn sein. Die Geschichte wird in einer einfachen Sprache erzählt, und die Arbeit mit Bildern ist sehr wichtig. Zum Beispiel indem ein während des Gottesdienstes mit allen Feiernden gestaltet wird. Alle werden einbezogen –, wir feiern mit den Menschen, nicht für die Menschen.

Wie alt sind die Kinder, mit denen sie feiern?
Wir feiern nicht nur mit Kindern ökumenische Gottedienste, es gibt auch Feiern mit Jugendlichen und Erwachsenen. Auch da ist die Spannbreite sehr gross, was sehr viel Flexibilität verlangt.

zVg

Die Arbeit mit Bildern ist wichtig: Ein Bodenbild zu Advent und Weihnachten.

Wie haben Sie zu Ihrer Tätigkeit gefunden?
In den Jahren 1993-1996 machte ich die Ausbildung zur Katechetin in Chur und unterrichtete anschliessend in Churwalden, Savognin und im Domleschg. Pfarrer Silvio Deragisch konnte mich begeistern, mit Behinderten zu arbeiten. Ich bewarb mich für die Stelle in der Behindertenseelsorge Graubünden. 2008 begann ich mit meiner Arbeit und liess mich gleichzeitig zur Heilpädagogischen Religionslehrperson ausbilden.

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit besonders?
Die Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung, ist sehr bereichernd und dankbar. Mit ganz wenig lässt sich ein Leuchten, ein Strahlen in die Augen zaubern. Ich bekomme so viel zurück – oft ohne Worte, mit einem Blick oder einem einfachen, ehrlichen, herzlichen «Danke vielmol, es isch u schön geseh.» (*sc*)

ZWEITE ETAPPE DEN AKTUELLEN VERHÄLTNISSEN ANGEPASST

Nach Ostern hat die zweite Etappe auf dem Weg zur Erneuerung der Kirche im Bistum Chur begonnen - mit einer Anpassung.

Die erste Etappe, von Epiphanie bis Ostern, stand unter dem Stichwort «auf Gottes Wort hören». Auf der Homepage des Bistums wurde täglich ein «Gebet um Tag» aufgeschaltet, das auch auf WhatsApp empfangen werden konnte.
Von Ostern bis zur Adventszeit war eine zweite Phase unter dem Stichwort «Aufeinander hören» vorgesehen. Wie Bischof Peter Bürcher, Apostolischer Administrator des Bistums Chur, in einem Schreiben mitteilte, muss aufgrund der Corona-Krise eine Änderung dieses Plans vorgenommen werden, da persönliche Begegnungen in den Pfarreien und Gemeinschaften bis auf Weiteres nicht möglich sind. «Bis auf Weiteres werden die täglichen Gebete auf der Homepage bzw. per WhatsApp weitergeführt», so der Bischof. Zudem ermuntert er die Familien, gemeinsam mit ihren Kindern zu beten. Um dies zu erleichtern, werden täglich Gebete auf der Homepage des Bistums aufgeschaltet, die sich für das gemeinsame Gebet mit den Kindern eignen. *(pd)*

Die gesamte Mitteilung sowie die Tagesgebete finden Sie unter www.bistum-chur.ch.

DAVOS ESCHA SERRADA ...

Ils apostels seradunai en stiva-su ein per mei in simbol per il temps denter Anceinza e Tschuncheismas. Igl ei in temps ch'ei caracterisaus dalla spetga e perseveronza e che dat a nus in u l'auter impuls per nossa veta d'oraziun.

Ussa, duront che jeu scrivel quellas lingias, ei la tematica dil coronavirus omnipresenta. Jeu sun dapi duas jamnas a casa e praticheschel cheu igl emprender sin distanza. En quei temps ei mia combra da biro daventada in liug, nua che jeu passentel mintgadi entginas uras cun leger ed emprender. Mo cheu en quella stanza fatschentan mei era biaras malguessadads: con ditg stoi jeu aunc star a casa, co vegn l'epidemia a sesviluppar e con fetg sto nossa societad pitir giudlunder. – Quei ein damondas che fatschentan dapresent quasi gl'entir mund, e buca mo mei en miu camberlet.

Il camberlet sco liug d'oraziun

El temps pascal vegnin nus confruntai ella liturgia cun in text biblic, nua ch'in «camberlet» gioga ina rolla impurtonta, ni meglier detg ina stiva-su. – Igl ei il raquent ord ils Fatgs dils apostels che descriva ils schabetgs denter Anceinza e Tschuncheismas. Leu savein nus leger: «Lu ein els returnai dil schinumnau Cuolm dallas ulivas vi Jerusalem. Quei ei damaneivel, mo in viadi da sabat. Arrivai el marcau, ein els i sin stiva-su, nua ch'ei stevan pil solit. (...) Quels tuts perseveravan unanimamein ell'oraziun, ensemen cun las dunnauns e Maria la mumma da Jesus e ses frars» (Fatgs 1,12–14).

La stiva-su vegn cheu presentada sco liug d'oraziun. Enzatgei semeglionts savein nus leger el Veder testament. Leu vegn ei descret ch'il profet Daniel mavi en sia stiva-su per urar tiel Segner. Ei vegn schizun menziunau che las finiastras da quella stanza erien aviartas enviers Jerusalem. En quella direcziun drizzava Daniel siu laud e sias oraziuns a Diu.

Va en tia combra e siara igl esch ...

La tematica dall'oraziun ei era ina damonda fetg impurtonta ella missiun da Jesus. El priedi sil cuolm introducescha el l'oraziun dil babnos cun in appel insistent: «Mo ti, cura che ti uras, va en tia combra, siara igl esch e roga tiu Bab ch'ei el zuppau. E tiu Bab che vesa el zuppau vegn a remunerar tei» (Mattiu 6,6).

Era Jesus drova il maletg dalla combra per declarar ina caussa essenziala dall'oraziun. Tgi che less far oraziun, sto ir mintgaton sin «distanza» dallas distracziuns quotidianas. El ni ella drova enzatgei sc'in refugi, nua ch'ins sa seretrer e dar aschia spazi a Diu.

© Pixabay

Oraziun mo davos escha serrada?

Sco tier bia caussas dat ei era tier l'oraziun ina gronda varietad. Sper l'oraziun persunala enconuschein nus differentas fuormas d'oraziun da cuminonza, sco per exempel l'oraziun davos meisa ni l'oraziun communabla els survetschs divins. Mo ussa, en quei temps, nua che jeu sun bia a casa, hai jeu puspei empriu da schazegiar las oraziuns en miu «camberlet». Gest la historia dils apostels ha mussau a mi in pèr caussas impurtontas per mia cardientscha: numnadamein il saver spitgar ed igl esser perseveronts.

Sco tier ils apostels, che savevan buca tgei che vegn a schabegiar suenter ils eveniments d'Anceinza, dat ei era tier nus mintgaton situaziuns, nua che nus stuein esser perseveronts e saver spitgar. Mo en tals muments, aschia la buna nova da quei text biblic, anfla Diu adina in via tier nus (era tras escha serrada). Entras siu Spért enfirmescha el danovamein nossa confidonza ch'el ei cheu cun nus! – E tgi sa, forsa anfla mintgin da nus quei encuraschament biblic en muments d›oraziun davos escha serrada; aber lu buc per restar leu, mobein per vegnir ora e cuntinuar sia via da veta en fidonza da Siu agid!

Marcel Köhle, Saas

LA CONVERSIONE DELLE PAROLE

Influenza e l'Italia: tutto è blindato. Come si comporta la VITA?

Sono a Roma. Oggi è lunedì 9 marzo 2020. Siamo in piena emergenza sanitaria Coronavirus.
Sono in casa. Le scuole sono chiuse. Le strade sono vuote. Alle 15.00 del pomeriggio si percepisce un silenzio inusuale, assordante, come fossero le 3 di notte. Dai mezzi d'informazione, ininterrottamente, arrivano solo grida d'allarme; è meglio spegnerli. In questo istante, mentre sto scrivendo, mi ha raggiunto una telefonata, la quale comunica, appunto, che a causa della minacciosa e dilagante infezione il centro fisioterapico che frequento è obbligato a chiudere; l'ennesima comunicazione di sospensione delle attività.
La situazione sta diventando claustrofobica. Tutto è blindato. Il presente ha tinte fosche. Siamo in mezzo al guado.
L'aria è cupa. Sta pure piovendo.
Passerà tutto questo?
E come?
E quando?
Una girandola di parole si affolla nella mia mente. Parole portatrici di emozioni contrastanti. Parole che spingono. Parole che rimbalzano stati d'animo divergenti.
Molte raccomandazioni, tanti moniti, innumerevoli gli appelli lanciati in questi giorni.
Un verbo, ricorrente, ha colpito, in particolare, la mia sensibilità e immaginazione:
SANIFICARE: cioè intervenire, per eliminare alla base qualsiasi batterio e agente contaminante che con le normali pulizie non si riesce a rimuovere.
Bene. Se cominciassimo a sanificare le parole?
Cioè, se provassimo a tirarle via dalla zona buia? A liberarle dal sapore aspro e asfittico, perché infettate dal morbo, e a portarle verso ulteriori significati? convertirle a nuovi orizzonti a cui forse esse già alludono, ma noi, assediati dalla paura del virus, non cogliamo?
In questi giorni duri ci viene imposto l'ISOLAMENTO, la vicinanza con l'altro costituisce minaccia reciproca! Sanifichiamo l'ISOLAMENTO convertendolo in RACCOGLIMENTO prezioso. E' ormai così raro essere soli con se stessi, in un mondo che ci porta sempre fuori, lontano da noi. In un' epoca che ci distoglie costantemente. Forse questo tempo difficile, paradossalmente, ci sta offrendo l'opportunità di riappropiarci di ritmi interiori più umani, ma spesso soffocati, dimenticati.
La DISTANZA dall'altro, che ci viene ordinata, deve essere: un metro e 82 centimetri (con pignola precisione scientifica!) sanifichiamola, così che

© Le Righe

ci protegga dalla PROMISCUITA' per trasformarla, convertendola, nella giusta PROSSIMITA'. A questa distanza potremmo cogliere la bellezza e la grazia di chi usualmente ci circonda, che talvolta, forse spesso, ci sfugge per ecc esso di vicinanza. Da questa CONFUSIONE forse si dischiude una nuova OCCASIONE per osservare, con sguardo sanificato gli altri e il mondo. Un nuovo punto di vista, imprevisto, che forse può regalarci il privilegio di operare una rilettura e una riqualificazione di quella che spesso, essendoci immersi, ci appare come una banale, scontata quotidianità. Quando, come in questo momento funesto, la LETALITA' minaccia, la noiosa NORMALITA' ci appare in tutta la sua straordinarietà.
Mi continuo ad interrogare sul senso nascosto di questa virale INFLUENZA, dal vago eco veterotestamentario; forse è un' INFLUENZA che vuole essa stessa sanificare? spazzare via il falso mito dell'ONNIPOTENZA, che l'uomo contemporaneo ha fallacemente attribuito a se stesso? Per riportarlo alla legittima condizione di creatura e non di Creatore.
Forse questa INFLUENZA vuole richiamarci a una rinnovata RESILIENZA, in grado di mettere in campo quanto di bello e di buono e di umano siamo capaci di fare. Una RESISTENZA solidale che ci ricordi quanto dipendiamo l'uno dall'altro, oltre ogni confine, ogni muro. Quanto siamo veramente UNO NELLE MANI DELL'ALTRO. Forse, mai come in questo tempo, ce ne siamo accorti.
Forse questa virale INFEZIONE sarà generatrice di una nuova e più umana AFFEZIONE. Dalla attuale, vitale DISTANZA scaturirà una nuova FRATELLANZA.
Forse, un giorno capiremo che più che SANIFICARE, dovremo, forse, SANTIFICARE questo tempo oscuro che traghetterà, speriamo, verso una nuova UMANITA'.

Nadia Valentini, Roma

ZINSERLASS FÜR ARME LÄNDER GEFORDERT

Der neue Präfekt der vatikanischen Missionskongregation, Kardinal Luis Antonio Tagle, hat inmitten der Corona-Pandemie angeregt, dass reiche Länder den hochverschuldeten Krisenländern die Zinsen ihrer Schulden erlassen.

Kardinal Tagle bei einem Überraschungsbesuch des sogenannten «Million People March» in Manila, 2013.

Der philippinische Kardinal Luis Antonio Tagle appellierte an die reichen Nationen des Planeten, auf die Zinsen ihrer Kredite in armen Ländern zu verzichten, damit diese die dringendsten Probleme infolge der Pandemie bewältigen können. Dies berichtete kürzlich Vatikan News. Darüber hinaus habe Kardinal Tagle die Regierungen der Welt angeregt, ihre Militärausgaben auf Ziele wie Bildung, Wohnprogramme und Ernährung umzulenken. Dies würde wahre Sicherheit garantieren. «Heute stellen wir fest, dass wir nicht genug Atemmasken haben, während Munition im Überfluss vorhanden ist», so der frühere Erzbischof von Manila.
Vom Erlass der Auslandschulden hoch verschuldeter Länder konnten nicht alle armen Länder profitieren. Die aktuelle Pandemie wird die Lage weiter verschärfen.

Der «Rote Papst»

Im Dezember 2019 wurde Kardinal Luis Antonio Tagle zum Präfekten der römischen Kongregation für die Evangelisierung der Völker bekannt. Dies ist einer der bedeutendsten Posten der Kurie, dessen Inhaber inoffiziell als «Roter Papst» bezeichnet wird. Der Präfekt der römischen Kongregation für die Evangelisierung der Völker hat über die nicht selbstständigen Kirchenregionen das Sagen, ihm sind die dortigen Seminare und Hochschulen unterstellt und er verwaltet die Geldmittel von vier Päpstlichen Missionswerken und zahlreiche Immobilien.
Mit dem Amt des Präfekten der Kongregation für die Evangelisierung der Völker ist das Amt des Grosskanzlers der Päpstlichen Universität Urbania verbunden. Der Philippiner Tagle, dessen Grossvater mütterlicherseits aus China stammt, wird in einigen Kreisen seit mehreren Jahren als «papabile» und möglicher Nachfolger von Papst Franziskus gehandelt. *(sc/pd)*

KUBA: SENDEZEIT FÜR KIRCHEN

Die Regierung Kubas stellt der katholischen Kirche Sendezeiten in Radio und Fernsehen für die Übertragung von Gottesdiensten und Predigten zur Verfügung.

Am 24. März waren die Bischöfe Kubas mit einer dringlichen Bitte bei der Regierung vorstellig geworden: Angesichts der Corona-Krise und dem daraus resultierenden Verbot von öffentlichen Gottesdiensten, im Radio und Fernsehen Messfeiern übertragen zu können.
Die Religionsverantwortlichen des Zentralkomitees der kommunistischen Partei (PCC) erklärten sich daraufhin bereit, jedem Diözesanbischof Sendezeiten einzuräumen; dies berichtete Vatikan News. Die Erlaubnis betrifft den Palmsonntag, den Gründonnerstag und Karfreitag sowie den Ostersonntag und die darauffolgenden Sonntage, solange öffentliche Gottesdienste untersagt sind.
Messfeiern an Sonntagen werden aus dem Marienwallfahrtsort El Cobre landesweit übertragen.
Die Bischöfe hatten am 24. März auf Anordnung der Regierung nicht nur alle öffentlichen Gottesdienste, sondern auch jeglichen Religionsunterricht ausgesetzt. *(pd)*

WARUM FEIERN WIR PFINGSTEN?

Pfingsten gilt als Geburtsstunde der Kirche, denn an Pfingsten kam der Heilige Geist zu den Menschen. Doch was geschah damals?

Erinnerst du dich, was wir an Ostern gefeiert haben? Richtig: Jesus Christus kehrt von den Toten zurück ins Leben.
Seine Jünger können zuerst gar nicht glauben, was sie sehen. Aber Jesus ist wirklich wieder lebendig. Er isst und trinkt und redet viele Stunden mit seinen Freunden. Doch dann, nach 40 Tagen, verabschiedet er sich. «Ich kehre zurück zu meinen Vater, zu Gott», erklärt Jesus seinen Freunden. «Seid nicht traurig, ich werde den Heiligen Geist zu euch schicken. Er wird bei euch sein, bis ich wiederkomme.»
Was Jesus damit wohl gemeint hatte? Wie dieser Heilige Geist wohl aussieht? Die Jüngerinnen und Jünger warten, aber es passiert nichts. Sie sind traurig, denn sie vermissen Jesus. Wie soll es nur weitergehen, jetzt, wo Jesus nicht mehr bei ihnen, sondern im Himmel ist?
Zehn Tage nachdem Jesus zu seinem Vater zurückgekehrt ist, treffen sich die Freunde in einem grossen Raum. Sie sprechen von vergangenen Tagen, von den Wundern, die Jesus vollbracht hat und von ihren gemeinsamen Wanderungen. Plötzlich fängt es draussen an zu brausen und zu stürmen. Kleine Flämmchen fallen vom Himmel und legen sich auf die Köpfe der Jüngerinnen und Jünger. Da werde ihre Herzen von Mut durchflutet; alle rennen hinaus, um den Leuten auf der Strasse von Jesus zu erzählen. Doch welch ein Wunder: Der Ägypter, der Grieche, der Römer, der Äthiopier und der Inder… alle hören ihre eigene Muttersprache! Gebannt lauschen sie den Erzählungen von Jesus; hören, wie er den Tod besiegt hat und auferstanden ist. Die Botschaft bewegt sie tief, und an diesem Tag lassen sich viele taufen.
Das war die Geburtsstunde der Kirche – und das feiern wir an Pfingsten. (*sc*)

© Atelier Le Righe

Rose ohne Dornen

Als Rose ohne Dornen bezeichnen wir die Gottesmutter Maria, aber auch eine Blume, die Päonie, die bei uns als Pfingstrose bekannt ist.
In Griechenland erzählte man sich lange bevor Jesus Christus geboren wurde, dass sich einst der Gott Pluto im Streit mit einem anderen Gott verletzt hatte. Sein Arzt, der Paian hiess, nahm die Pfingstrose und heilte damit den verletzten Pluto. Auch für die Römer war diese Pflanze wichtig: So schrieb der berühmte Dichter Vergil, dass die Göttin Artemis einen Mann, der einen tödlichen Unfall hatte, mit dieser Blume wieder zum Leben erweckte. Die Pfingstrose gilt als eine der ältesten Kulturpflanzen und galt lange als Mittel gegen Gicht und Epilepsie.

© Atelier Le Righe

Im Mittelalter taucht sie auf Gemälden auf, die Maria zeigen. Sie wurde zum Symbol für Heilung und Schönheit. Mit den Benediktinern kamen die Pfingstrosen aus dem Mittelmeerraum über die Alpen und wurden in den Klostergärten heimisch. Bald hiess sie auch Benediktinerrose.
Eine christliche Legende erzählt, dass eine Frau nach der Kreuzigung Jesu in einem Rosengarten geweint habe. Die Rosen, die von den Tränen berührt wurden, verloren ihre Dornen. Rosen ohne Dornen stehen seitdem für Freude statt für Schmerz. Schmerz und Kummer (die Dornen) haben sich in Freude verwandelt. (*sc*)

AZB
CH-7013 Domat/Ems
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Via La Val 1 B
7013 Domat/Ems

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

Lass mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort. Ps 119,170

... dass die Kirchen im Kanton Graubünden weiterhin im gewohnten Rahmen offenbleiben?

Eine Frau in der U-Bahn zu einem stark hustenden Mann: «Corona?» – «Nein, Marlboro.»

... die **Vereidigung der Schweizer Garde,** auf den 4. Oktober verschoben wurde? Der 4. Oktober ist der Tag des heiligen Franziskus. Die **Kranzniederlegung,** um der am 6. Mai 1527 gefallenen Gardisten zu gedenken, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden.

... dass es aus dem Bistum Chur verschiedene **Live-Übertragungen von Messen und Anachten** gibt?
Kloster Disentis: Werktags: 7.30 Uhr Hl. Messe, 20 Uhr Komplet. Do: 7.30 Uhr Terz und 19.30 Uhr hl. Messe.
So: 10.30 Uhr Hl. Messe und 20 Uhr Komplet: https://www.kloster-disentis.ch/livestream
Kloster Einsiedeln: Konventamt 11.15 Uhr, Mittagsgebet 12.05 Uhr, Vesper 16.30 Uhr, Komplet ca. 20 Uhr: https://www.youtube.com/user/KlosterEinsiedeln/live

Der Monat Mai ist der Gottesmutter Maria gewidmet.

- **Pfarrei Davos:** Sonntagsmesse, 10.15 Uhr: https://davoskath.gottesdienst.digital/index.html
- **Pfarrei Immensee:** Tägl. hl. Messe. Gebetsanliegen können am Vortag bei der Pfarrei gemeldet werden. Infos dazu unter: https://www.kath-immensee.ch/bericht/132
- **Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau:** Sonntagsmesse, 10 Uhr: http://kath-vmp.ch/
- **Pfarrei Richterswil-Samstagern:** So, 10 Uhr, Mi/Do, 9 Uhr. Einreichen von Gebetsanliegen via Online-Fürbittbuch: http://www.kirche-richterswil.ch/home.html
- **Pfarrei St. Josef Schlieren:** So, 10.45 Uhr, Di/Mi, 9 Uhr: http://www.pfarrei-schlieren.ch/gottesdienstuebertragung

Weitere Angebote unter www.bistum-chur.ch, «Ideenbörse»

... für den Donnerstag **14. Mai, 9.30 Uhr** die offizielle **Eröffnung** des Schweizer Abschnitts des neuen europäischen Weitwander- und Pilgerwegs **Kolumbansweg** (Via Columbani) in Wettingen geplant ist? Ob der Anlass stattfinden wird, erfahren Sie ab Ende April bei Herrn W. Sieber, wo.sieber72@gmail.com.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
58/2020

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Ausschnitt der «Sixtinischen Madonna» (1512/1513), Raffael Santi (1438–1520), Gemäldegalerie Alte Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Foto: Wikimedia Commons.